

OTTO-VON-GUERICKE-UNIVERSITÄT MAGDEBURG

Fakultät für Geistes- Sozial- und Erziehungswissenschaften



Modulhandbuch

für den Bachelorstudiengang

Bildungswissenschaft

Magdeburg, 28.01.2008

Modulbeschreibungen für den Bachelor-Studiengang Bildungswissenschaft (Modulhandbuch)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Studiengangsstruktur	1
2. Modulbeschreibungen für das Hauptfach Bildungswissenschaft im BA-Studiengang Bildungswissenschaft	2
3. Modulbeschreibungen für das Nebenfach Sozialwissenschaften im BA-Studiengang Bildungswissenschaft	25
4. Modulbeschreibungen für das Nebenfach Psychologie im BA-Studiengang Bildungswissenschaft	30

1. Studiengangsstruktur

Der Bachelor-Studiengang Bildungswissenschaft kann studiert werden:

- als Hauptfach ohne Nebenfach (180 CP):
in diesem Fall sind nachzuweisen:
 - o die Module 1 bis 6 (Pflichtbereich) mit 60 CP
 - o aus den Modulen 7 bis 24 (Wahlpflichtbereich) vier Schwerpunkte mit Vertiefungen (je 20 CP) und zwei Module, die (im Rahmen der in den Modulbeschreibungen ggf. definierten Voraussetzungen) aus dem gesamten Wahlpflichtbereich gewählt werden können (20 CP), also insgesamt 100 CP
 - o das Praktikum (8 CP) und die Bachelor-Arbeit mit Verteidigung (12 CP)
- als Hauptfach (130 CP) mit dem affinen Nebenfach Sozialwissenschaften (50 CP):
in diesem Fall sind nachzuweisen:
 - o die Module 1 bis 6 (Pflichtbereich) mit 60 CP
 - o aus den Modulen 7 bis 24 (Wahlpflichtbereich) zwei Schwerpunkte mit Vertiefungen (je 20 CP) und ein Modul, das (im Rahmen der in den Modulbeschreibungen ggf. definierten Voraussetzungen) aus dem gesamten Wahlpflichtbereich gewählt werden kann (10 CP), also insgesamt 50 CP
 - o das Praktikum (8 CP) und die Bachelor-Arbeit mit Verteidigung (12 CP)
 - o aus dem Nebenfach 50 CP entsprechend der dortigen Regelungen.
- als Hauptfach (134 CP) mit dem affinen Nebenfach Psychologie (46 CP):
in diesem Fall sind nachzuweisen:
 - o die Module 1 bis 6 (Pflichtbereich) mit 60 CP
 - o aus den Modulen 7 bis 24 (Wahlpflichtbereich) zwei Schwerpunkte mit Vertiefungen (je 20 CP), ein Modul, das (im Rahmen der in den Modulbeschreibungen ggf. definierten Voraussetzungen) aus dem gesamten Wahlpflichtbereich gewählt werden kann (10 CP), also 50 CP
 - o weitere 4 CP, die frei wählbar sind
 - o das Praktikum (8 CP) und die Bachelor-Arbeit mit Verteidigung (12 CP)
 - o aus dem Nebenfach 46 CP entsprechend der dortigen Regelungen.
- als Nebenfach (50 CP) im Bachelor-Studiengang Kulturwissenschaften:
in diesem Fall sind nachzuweisen:
 - o die Module 2 bis 6 (Pflichtbereich) mit 50 CP.

2. Modulbeschreibungen für das Hauptfach Bildungswissenschaft im BA-Studiengang Bildungswissenschaft

Modul 1: Forschungsmethoden
Typ: Pflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden erarbeiten sich einen Überblick über quantitative und qualitative Forschungsmethoden sowie deren methodologische Begründungszusammenhänge. Sie erwerben einen Überblick über Ziel und Ablauf empirischer Forschung und wenden einige Methoden exemplarisch in kleineren Forschungsprojekten an.
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">- Phasen der Forschung- Methodologien empirischer Forschung- Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung- Gütekriterien und Strategien der Qualitätssicherung der Forschung
Lehrformen: <ul style="list-style-type: none">- 1 Vorlesung/Seminar Qualitative Forschungsmethoden (obligatorisch) (2 SWS)- 1 Vorlesung/Seminar Quantitative Forschungsmethoden (obligatorisch) (2 SWS)- 1 Projektseminar (fakultativ) (2 SWS)
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine
Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten.
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: <ul style="list-style-type: none">- 4-6 SWS, 216-244 Std, 10 CP- Alle zu erwerbenden CP können in den beiden verpflichtenden Vorlesungen (4 SWS) erworben werden. Bei Bedarf können fehlende CP aber auch in dem zusätzlichen Seminar (2 SWS) komplettiert werden.
Prüfungen, Leistungsnachweise: <ul style="list-style-type: none">- Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise- Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise
Verantwortlich: Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik (IEW) Lehrstuhl Theorie und Praxis der Sportarten (ISPW) IEW, ISPW, IBBP (Projektseminar)

Modul 2: Systematische Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik
Typ: Pflichtmodul im Haupt- und Nebenfach Bildungswissenschaft
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Grundlagen Allgemeine Pädagogik: Die Studierenden erarbeiten sich Grundlagen der Bildungswissenschaft in historischer und systematischer Perspektive. Sie können die disziplinären Kernkategorien theoretisch einordnen und in ihren empirischen Bezügen und handlungspraktischen Potentialen einschätzen.

<p>Sie erwerben dafür notwendige Reflexionsmuster.</p> <p>Grundlagen der Berufs-, Betriebs- und Wirtschaftspädagogik I:</p> <ul style="list-style-type: none">- Entwicklung der Fähigkeit, die Interessen, Rollen und Handlungsbedingungen der Agierenden in der Berufsbildung im Rahmen institutionalisierter beruflicher Bildung auf der Basis rechtlicher, historischer und systemischer Kenntnisse zu beschreiben und zu beurteilen.- Erwerb eines Überblicks über die grundlegenden Strukturen des beruflichen Bildungssystems der Bundesrepublik Deutschland.- Erfassung der Bedeutung grundlegender Begriffe der Berufs- und Wirtschaftspädagogik
<p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none">- pädagogische Grundbegriffe und -prozesse,- anthropologische Grundlagen,- institutionelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen,- elementare bildungs- und sozialwissenschaftliche Bezugstheorien,- professions- und wissenstheoretische Grundlagen,- Berufswahl, Berufsausbildung, Berufstätigkeit,- Berufsbildungssystem der Bundesrepublik Deutschland,- Rechtliche Grundlagen beruflicher Bildung,- Bildungsberatung, Bildungsplanung,- Historische Grundlagen beruflicher Bildung- Berufsbildungspolitik: Berufsbildungsplanung und Berufsbildungssteuerung- Merkmale des Ausbildungsstellenmarktes
<p>Empfohlene Lehrformen:</p> <ul style="list-style-type: none">- 1 Vorlesung IEW- 1 Vorlesung IBBP- 1 Seminar (fakultativ) IEW oder IBBP
<p>Voraussetzung für die Teilnahme:</p> <p>Keine</p>
<p>Häufigkeit des Angebots:</p> <p>Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten.</p>
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Präsenzzeit/Lernzeit/Credits:</p> <p>4-6 SWS, 216-244 Std., 10 CP</p>
<p>Leistungsnachweise/ Prüfungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise- Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise
<p>Verantwortlich:</p> <p>Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik (IEW)</p> <p>Lehrstuhl für Berufspädagogik (IBBP)</p>

Modul 3: Kulturen und Bildung in historischer und vergleichender Perspektive

Typ: Pflichtmodul im Haupt- und Nebenfach Bildungswissenschaft

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

<ul style="list-style-type: none">- Erwerb von Grundkenntnissen zur Geschichte des pädagogischen Denkens und Handelns, Geschichte der Bildungseinrichtungen und der pädagogischen Ausbildung bei besonderer Beachtung der klassischen Pädagogik in Europa und der internationalen Reformpädagogik- Anwendung historisch-pädagogischer Kenntnisse in soziokulturellen und museumspädagogischen Kontexten- Befähigung zum Vergleich von Bildungsentwicklungen in ausgewählten Ländern der Welt bei besonderer Beachtung von Europäisierungs- und Globalisierungsprozessen sowie von Problemen der internationalen Bildungskooperation
<p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none">- Berufsethos und Didaktik europäischer Klassiker der Pädagogik vom 17. bis zum 20. Jahrhundert und internationale Reformpädagogik in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche- Bildungssysteme im internationalen Vergleich, bei besonderer Beachtung europäischer und nordamerikanischer Entwicklungen- Bildungsprozesse und gesellschaftliche Transformationen im östlichen Mitteleuropa und in Osteuropa- Pädagogischer Umgang mit kultureller Vielfalt in der Bildungsgeschichte ausgewählter Länder
<p>Lehrformen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Vorlesungen, Seminare, Übungen, Projekte
<p>Voraussetzung für die Teilnahme</p> <p>Keine</p>
<p>Häufigkeit des Angebots:</p> <p>Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten.</p>
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Präsenzzeit/Lernzeit/Credits:</p> <p>4 SWS, 184 Std., 8 CP</p>
<p>Leistungsnachweise/ Prüfungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise- Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise
<p>Verantwortlich:</p> <p>Lehrstuhl Historische und Vergleichende Erziehungswissenschaft (IEW)</p>

Modul 4: Differentielle Lern- und Bildungssettings

Typ: Pflichtmodul im Haupt- und Nebenfach Bildungswissenschaft

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

- Die Studierenden entwickeln ein Verständnis von den Faktoren, die ein Lernsetting als explizites, implizites und zufälliges konstituieren.
- Sie lernen, das Lernpotential von gegebenen Settings auf der Makro-, Meso- und Mikroebene zu „lesen“ und entwickeln Ideen und Strategien, bestehende Settings in Hinsicht auf ihre Lernträchtigkeit zu optimieren sowie auch, neue Settings zu konzipieren.
- Die Studierenden erwerben ein Grundverständnis vom Zusammenhang zwischen erschweren subjektiven Lernvoraussetzungen (Benachteiligungen und Handicaps) und adressatengerechten Settings.

Inhalt: <ul style="list-style-type: none">- Klärung relevanter Begriffe und Kategorien z. B. : Lernen, Lernaufgaben, Arrangement von Raum und Zeit, Navigation,- Erschließung von Handlungsbedingungen in realen Settings (z.B.: Stadt, Quartier, Spielplatz, Lernraum) und der bestehenden Aktionsmöglichkeiten für verschiedene Adressatengruppen,- Erschließung der Handlungsbedingungen in medialen Settings (z.B. Lernsoftware, Computerspiele, Lernplattformen) und ihre Aktionsmöglichkeiten,- Prinzipien und Strategien für die Gestaltung, Optimierung und die konkrete Diagnose von Settings und Entwicklung von Lern- und Bildungssettings,- Soziokulturelle Benachteiligungen, Handicaps und Gestaltung differentieller Lernsettings (einschließlich integrativer und inklusiver Bildungsstrategien),- Einführung in die konkrete Diagnose von Verhaltensstrategien und ihre Neukonzeption
Lehrformen: <ul style="list-style-type: none">- Vorlesung, Seminar mit Projekt- und Werkstattarbeit, Übungen
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine
Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten.
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4-6 SWS, 276-304 Std., 12 CP
Leistungsnachweise/ Prüfungen: <ul style="list-style-type: none">- Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise- Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise
Verantwortlich: Lehrstuhl Allgemeine Didaktik und Theorie der Schule (IEW) Lehrstuhl Erziehungswissenschaftl. Medienforschung und Erwachsenenbildung (IEW) Lehrstuhl Soziale und Berufliche Rehabilitation (IEW)

Modul 5: Berufliche Erziehung und Bildung

Typ: Pflichtmodul im Haupt- und Nebenfach Bildungswissenschaft

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

- Fähigkeit zur theoriegeleiteten Deutung beruflicher Bildungsprozesse.
- Verstehen zentraler Berufsbildungstheorien und berufspädagogischer Begriffe.
- Fähigkeit zu kriteriengeleiteter Analyse von Ordnungsmitteln (Ausbildungsordnungen, Prüfungsordnungen) hinsichtlich ihrer Steuerungsfunktion für die Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz.
- Verstehen und Einschätzen von Konzepten und Instrumentarien zur Diagnose von beruflicher Handlungskompetenz.
- Verstehen grundlegender und aktueller Diskurse zur Kritik und Reform der beruflichen Bildung.
- Verstehen der Grundlagen der Didaktik der Berufsbildung.

Inhalt:

<ul style="list-style-type: none">- Grundbegriffe der Berufspädagogik und der Didaktik beruflicher Bildung- Curriculumentwicklung in der Berufsbildung- Finanzierung der Berufsbildung- Berufsbildung im internationalen Vergleich- Verhältnis allgemeiner und beruflicher Bildung- Europäische Berufsbildungspolitik
Lehrformen: Vorlesung, Seminare
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine
Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten.
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 6 SWS, 216 Std., 10 CP
Leistungsnachweise/ Prüfungen: <ul style="list-style-type: none">- Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise- Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise
Verantwortlich: Lehrstuhl Berufspädagogik (IBBP)

Modul 6: Kompetenz- und Personalmanagement

Typ: Pflichtmodul im Haupt- und Nebenfach Bildungswissenschaft

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Begriffsbestimmungen von Personalmanagement stellen diese als systematische und strategische unternehmerische Aktivität dar. Insbesondere Personalentwicklung und Kompetenzmanagement erhalten im Hinblick auf die Vermittlung gegenwarts- und zukunftsrelevanter Qualifikation und Kompetenzen einen wettbewerbsrelevanten Stellenwert. Personalentwicklung und Kompetenzmanagement sind in den betrieblichen Kontext des Personalmanagements einzuordnen und in ihrer theoretischen und praktischen Entwicklung zu diskutieren. Kompetenzanforderungen bedingen zunehmend Lernsituationen, die einen systematischen Bezug zwischen Kompetenzentwicklung, Arbeitsgestaltung und Beteiligung herstellen und zum konstitutiven Moment methodisch gestalteter individueller und organisationaler Lernprozesse machen.

Dabei wird in der Personalentwicklung neben der allgemeinen Förderperspektive, zunehmend eine reflexive Beratungsperspektive und prospektive Potenzialorientierung hervorgehoben. Gleichzeitig haben Maßnahmen zu Personalentwicklung verstärkt organisationsstrukturelle Komponenten zur Förderung der Kompetenzentwicklung und Lernmotivation zu berücksichtigen und sind als Organisationsentwicklung zu strukturieren.

Personalentwicklung und Kompetenzmanagement sind sowohl als systemspezifische Strategien, Modelle und Methoden zur Förderung von Kompetenzen des eigenen Fach- und Führungsnachwuchses als auch zur gezielten Weiterbildung zu beschreiben und auf ihre spezifischen pädagogischen, bzw. wirtschaftswissenschaftlichen Bezüge zu reflektieren.

Zur Beurteilung dieser langfristigen betrieblichen Lern- und Kompetenzentwicklungsprozesse finden Evaluationen statt. Grundlegende Methoden und Ansätze der Evaluierung sind daher zu erkennen und in ihrer Reichweite und Wirkung einzuschätzen.

Inhalt: Der Gegenstand ist interdisziplinär. Aus diesem Grund werden aktuelle Entwicklungen, Theorien, Methoden und Modelle der beteiligten Disziplinen berücksichtigt.
Lehrformen: Seminare
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine
Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten.
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4-6 SWS, 216 Std., 10 CP
Leistungsnachweise/ Prüfungen: - Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise - Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise - Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise
Verantwortlich: Lehrstuhl berufliche Weiterbildung und Personalentwicklung (IBBP)

Schwerpunkt A: Medien – Bildung – Biographie

Modul 7: Medien – Bildung – Biographie

Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

- Die Studierenden sollen die bildungswissenschaftlichen Grundprozesse des Lernens, der Sozialisation, der Erziehung und der Bildung unter dem Aspekt der Bedeutung von Medien und Medialität reflektieren. Vor diesem Hintergrund sollen die Studierenden einen Einblick in die alltäglichen Gebrauchsweisen der Medien erhalten und theoretische Erklärungsmodelle zur Faszination und Relevanz der Medien kennen lernen.
- Die Studierenden erwerben basale Muster der Reflexion hinsichtlich des Verhältnisses des Menschen zur Technik, insbesondere im Hinblick auf neue Informationstechnologie.
- Die Studierenden lernen, dass Biographie und Bildung in der sich stetig modernisierenden Gesellschaft zentrale Konstrukte zur subjektiven Verortung und sozialen Teilhabe darstellen. Sie erarbeiten sich Methoden zur Analyse individueller Biographieverläufe und Bildungsprozesse, um sowohl personale als auch gesellschaftliche Entwicklungen wahrnehmen, interpretieren und im Hinblick auf pädagogische Zielsetzungen und Interventionen reflektieren zu können.

Inhalt:

- Medienbildung
- Mediensozialisation und -anthropologie
- Gesellschaftliche Diskurse über Medien
- Empirische Befunde zur Mediennutzung
- Theorien zur Medienrezeption und -faszination
- Gruppenspezifische Medienformate und Medienkulturen
- Modernisierungstheorien
- Lernmuster und Bildungsfiguren

<ul style="list-style-type: none">- Modelle, Konzepte und Theorien zum Konstrukt Biographie- Methoden zur Analyse und Reflexion von biographischen Verläufe und Bildungsprozessen- Pädagogische und biographische Fallarbeit
Lehrformen: Seminare mit integrierten Lernprojekten
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine
Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten.
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4 SWS, 244 Std., 10 CP
<ul style="list-style-type: none">- Leistungsnachweise, Prüfungen:- Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise- Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise
Verantwortlich: Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik (IEW) Lehrstuhl Erziehungswissenschaftl. Medienforschung und Erwachsenenbildung (IEW)

Schwerpunkt A: Medien – Bildung – Biographie

Modul 8: Vertiefung: Medien – Bildung - Biographie

Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

- Die Studierenden lernen, medienpädagogische Konzepte für verschiedene Zielgruppen zu entwickeln, durchzuführen und auszuwerten, die geeignet sind, die Medienkompetenz bzw. Medienbildung der Teilnehmenden zu fördern.
- Die Studierenden lernen Begründungszusammenhänge, Handlungsformen und Methoden für die medienpädagogische Arbeit ebenso kennen wie verschiedene Handlungsfelder und Zielgruppen der Medienpädagogik.
- Die Studierenden erarbeiten die zentralen Kategorien und Ansätze der erziehungswissenschaftlichen Medienforschung und der Medienpädagogik.
- Die Studierenden lernen, Gesellschaftsentwicklungen im Hinblick auf die biographischen Folgen für den Einzelnen einzuschätzen und Gesellschaftsentwicklungen im Hinblick auf die Bildungs- und Qualifikationserfordernisse zu analysieren;
- Die Studierenden stellen Bezüge zwischen biographischer Entwicklung und Bildungsprozessen her und analysieren Biographien unter bildungstheoretischer Perspektive.

Inhalt:

- Grundlagen der Entwicklung medienpädagogischer Konzepte
- Ziele, Prinzipien und Methoden der handlungsorientierten Medienpädagogik
- Handlungsfelder und Rahmenbedingungen der Medienpädagogik
- Zielgruppenanalyse und spezifische Ansätze der Zielgruppenarbeit
- Medienpädagogische Handlungskompetenzen
- Methoden zur Evaluation von medienpädagogischen Projekten

<ul style="list-style-type: none">- Grundbegriffe und Kategorien der Medienpädagogik / Medienbildung- Interdisziplinäre Bezüge der Medienpädagogik / Medienbildung- Gesellschaftstheorien- Modernisierungsdebatte- Bildung und gesellschaftliche Anforderungen- Bildungstheorien- Biographietheorien- ausgewählte Methoden und Methodologien Qualitativer Sozialforschung
Lehrformen: Seminare mit integrierten Lernprojekten
Voraussetzung für die Teilnahme: Empfohlen wird die vorherige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls 7
Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten.
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4 SWS, 244 Std. ,10 CP
Leistungsnachweise/Prüfungen: <ul style="list-style-type: none">- Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise- Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise
Verantwortlich: Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik (IEW) Lehrstuhl Erziehungswissenschaftl. Medienforschung und Erwachsenenbildung (IEW)

Schwerpunkt B: Erwachsenenbildung

Modul 9: Erwachsenenbildung

Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Die Studierenden erwerben Überblickswissen über Praxisfelder, Institutionen und Träger der Erwachsenenbildung und gewinnen dabei eine Berufsfeldorientierung. Die Studierenden erwerben Überblickswissen über Praxisfelder, Institutionen und Träger der Erwachsenenbildung und gewinnen dabei eine Berufsfeldorientierung.

Die Fähigkeit soziale, ökonomische, politische und kulturelle Entwicklungen als Rahmenbedingungen einzuschätzen wird ebenso vermittelt wie Kenntnisse zu Formen, Prozessen und Voraussetzungen des organisierten und informellen Lernens über die Lebensspanne.

Um professionelle Beratung begründen und durchführen zu können, werden die Möglichkeiten vermittelt, Prozesse des Kompetenzerwerbs pädagogisch zu unterstützen. Die Studierenden sollen in der Lage sein, Formen des lebenslangen Lernens und Lehrens lern- und motivationstheoretisch zu begründen. Die Psychologie der Familienentwicklung und Familienbeziehungen werden im Hinblick auf die Fähigkeit zur Diagnostik und Intervention vermittelt.

Inhalt: <ul style="list-style-type: none">- Institutionen der Erwachsenenbildung: Systematische und beispielhafte Vorstellung von Handlungsfeldern der Erwachsenenbildung- Grundmodelle zur Beschreibung und zum Verständnis der Situation und des Prozesses des Lernens und Lehrens- Gesellschaftliche Entwicklungen und Erwachsenenbildung- Lernstrategien Erwachsener, kognitive und motivationale Voraussetzungen- Selbstgesteuertes Lernen und dessen Vermittlung- Lernen in Gruppen und kooperatives Lernen- Techniken der Kommunikation, Präsentation, Moderation, Feedback, Recherche
Lehrformen: Vorlesung Entwicklungspsychologie 1 Seminare mit moderierter Gruppenarbeit und Beratung
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine
Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten.
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4 SWS, 244 Std., 10 CP
Leistungsnachweise/Prüfungen: <ul style="list-style-type: none">- Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise- Ein Leistungsnachweis besteht obligatorisch aus der Vorlesungsklausur- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise- Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise
Verantwortlich: Lehrstuhl Erziehungswissenschaftl. Medienforschung und Erwachsenenbildung (IEW) Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie (IPSY)

Schwerpunkt B: Erwachsenenbildung

Modul 10: Vertiefung: Professionalität in der Erwachsenenbildung

Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft

Ziele des Moduls:

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über Tätigkeiten, Rollen und Aufgaben der Erwachsenenbildner/in. Sie lernen die Rahmenbedingungen, Realisierungsmöglichkeiten und Qualitätskriterien für Erwachsenenbildung in unterschiedlichen professionellen Zusammenhängen kennen und einschätzen.

Sie erwerben Grundlagenwissen zur Entwicklung über die gesamte Lebensspanne und entwicklungspsychologische Veränderungen in den Hauptaltersphasen.

Es werden Handlungskompetenzen eingeübt - insbesondere die Fähigkeit zur Nutzung von Modellen und Werkzeugen zur Unterstützung von Lernprozessen Erwachsener.

Medien- und weitere relevante technologische Entwicklungen sowie deren Nutzung werden dabei besonders reflektiert.

<p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none">- Tätigkeitszyklus der Erwachsenenbildung und Ebenen des didaktischen Handelns- Weiterbildungsmanagement, Marketing und Qualitätssicherung- Qualität und Professionalität in der Erwachsenen- und Weiterbildung- Leitmodelle erwachsenenpädagogischer Praxis- Psychologische Grundlagen lebenslangen Lernens- Entwicklung über die Lebensspanne: Säuglingsphase, Kindheit, Jugend, früheres, mittleres, späteres Erwachsenenalter, Lebensende- Erwachsenen- und Weiterbildung in verschiedenen professionellen Handlungsfeldern
<p>Lehrformen: Vorlesung Entwicklungspsychologie 2 Seminare mit integrierten Lernprojekten</p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Empfohlen wird die vorherige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls 9</p>
<p>Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten.</p>
<p>Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4 SWS, 244 Std., 10 CP</p>
<p>Leistungsnachweise/Prüfungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise- Ein Leistungsnachweis besteht obligatorisch aus der Vorlesungsklausur- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise- Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise
<p>Verantwortlich: Lehrstuhl für Erziehungswissenschaftl. Medienforschung und Erwachsenenbildung (IEW) Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie (IPSY)</p>

**Schwerpunkt C: Rehabilitationspädagogische Interventions- und Förderkonzepte
Modul 11: Spezielle Interventions- und Handlungsfelder für Menschen mit Handicaps**

Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Zentrales Anliegen dieses Moduls ist die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen und handlungsorientierten Kompetenzen zur Gestaltung rehabilitativer Interventionen und Begleitung. Dabei sind Schwerpunktsetzungen zu den inhaltlichen Komplexen möglich

Inhalt:

- Frühförderung von Kindern mit Entwicklungsstörungen
- Förderung und Begleitung von Menschen in prekären Lebenssituationen in schulischen und nichtschulischen Kontexten (Menschen mit Behinderungen, mit sozialen Benachteiligungen)
- Berufliche Rehabilitation für Menschen mit Behinderungen
- Barrierefreie Kommunikation und Medien
- Methodologische und methodische Grundlagen rehabilitativer Forschung

Lehrformen:

Seminare mit integrierter Werkstattarbeit, Projektarbeit und Präsentationen
Voraussetzungen: Keine
Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten.
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4 SWS, 244 Std., 10 CP
Leistungsnachweise/Prüfungen: <ul style="list-style-type: none"> - Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise - Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise - Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise
Verantwortlich: Lehrstuhl soziale und berufliche Rehabilitation (IEW)

**Schwerpunkt C: Rehabilitationspädagogische Interventions- und Förderkonzepte
Modul 12: Vertiefung: Theoretische und praktische Dimensionen einer integrativen und inklusiven Bildung**

Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Die Studierenden erschließen sich eine mehrdimensionale Sicht auf Ziele, Inhalte und Formen integrativer und inklusiver Bildungsprozesse unter besonderer Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf (im Lernen, in der Sprache, in der Motorik, im Verhalten etc.). Sie erfahren, welche besonderen Qualitäten integrative und inklusive Bildungsprozesse auszeichnen und wie sie in vorschulischen, schulischen und berufsbildenden Feldern bei der individuellen Entwicklungsförderung in heterogenen Lerngruppen Anwendung finden.

Inhalt

- Theoriemodelle integrativer und inklusiver Pädagogik in ihrer historischen Genese und aktuellen Entwicklung in Deutschland und im europäischen Kontext
- Index for inclusion – gesellschaftliche und institutionelle Rahmenbedingungen einer integrativen Bildung
- Handlungsorientierte integrative Konzepte und Modelle zur Förderung von Kindern/Jugendlichen mit differenziertem sonderpädagogischen Förderbedarf in schulischen und nicht schulischen Feldern
- Analyse und Diagnostik individueller Förderbedürfnisse und Entwicklung von integrativen Förderstrategien
- Qualifizierung für integratives und inklusives Lehren und Lernen – Integrationspädagogische Kompetenzen für Professionelle

Lehrformen:

Seminare mit integrierter Werkstattarbeit, Projektarbeit und Präsentationen

Voraussetzung für die Teilnahme:

Empfohlen wird die vorherige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls 11

Häufigkeit des Angebots:

Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten.

Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4 SWS, 244 Std., 10 CP
Leistungsnachweise/Prüfungen: <ul style="list-style-type: none">- Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise- Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise
Verantwortlich: Lehrstuhl soziale und berufliche Rehabilitation (IEW)

Schwerpunkt D: Wissens- und Lernmanagement **Modul 13: Wissens- und Lernmanagement I**

Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

In diesem Modul geht es um die Analyse von Bedingungen, die die Wissensgenerierung und Wissensnutzung durch die Mitarbeiter in Organisationen bestimmen. Im Zentrum steht deshalb die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Ebenen und Strukturen von Organisationen sowie – aus einer Binnenperspektive – die Analyse der Wissensverwendungen und -generierungsmöglichkeiten in diesen Gefügen. Deren Optimierung ist Ziel des hier vertretenen Wissens- und Lernmanagements, das insofern der Organisationsentwicklung nahe steht.

Inhalt:

- Wissensmanagementaufgaben in Organisationen erschließen, analysieren und aufbereiten/
Potenziale der Wissensnutzung in einer Organisation ausloten
- Wissensrelevante Strukturen und Situationen in Organisationen bestimmen und Ansatzpunkte für optimierte Wissensnutzungen kommunikativ entwickeln

Lehrformen:

Seminare, Wissensmanagementprojekte

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Häufigkeit des Angebots:

Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten.

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit/Lernzeit/Credits:

4 SWS , 244 Std., 10 CP

Leistungsnachweise/Prüfungen:

- Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise
- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise
- Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise

Verantwortlich:

Lehrstuhl Allgemeine Didaktik und Theorie der Schule (IEW)

Schwerpunkt D: Wissens- und Lernmanagement Modul 14: Vertiefung: Wissens- und Lernmanagement II
Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft
Ziele des Moduls (Kompetenzen) In diesem Modul geht es darum, die Wissensgenerierung, kluge Wissensnutzung und die Professionalisierung von Mitarbeitern in Organisationen allgemein, und in Bildungsorganisationen im besonderen produktiv zu unterstützen. Dazu ist die Optimierung und Herstellung von organisationalen Bedingungen erforderlich. Im Zentrum steht deshalb die Auseinandersetzung mit verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten der Lernfähigkeit einer Organisation und mit denkbaren Lesarten von Organisationen. Ziel des hier vertretenen Wissens- und Lernmanagements ist die Förderung der Selbstentwicklung einer (Bildungs-) Organisation und die Fähigkeit, die Optimierungen bezogen auf Qualitätsstandards wahrnehmbar und dokumentierbar zu machen.
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">- „Lesen“, qualitatives Interpretieren und Theoretisieren des sozialen Gefüges von Organisationen/ Rekonstruktions- und Entwicklungsoptionen für Organisationstypen- Gestalten: Aktionsplanung/ Strategieentwicklung für Veränderungsprozesse in Organisationen und Organisationsnetzwerken- Evaluieren: Formulieren und Operationalisieren von Qualitätsmaßstäben für die Organisationsentwicklung; Erarbeitung von Qualitätshandbüchern
Lehrformen: Seminare, Wissensmanagementprojekte
Voraussetzungen für die Teilnahme: Empfohlen wird die vorherige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls 13
Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten.
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4 SWS, 244 Std., 10 CP
Leistungsnachweise, Prüfungen: <ul style="list-style-type: none">- Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise- Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise
Verantwortlich: Lehrstuhl Allgemeine Didaktik und Theorie der Schule (IEW)

Schwerpunkt E: Interkulturelle Bildung Modul 15: Interkulturelle Bildung im internationalen Vergleich
Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft
Ziele / Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">- Erwerb von Grundkenntnissen über Migrationsprozesse und Kulturbegegnungen in historisch-pädagogischer Perspektive unter besonderer Berücksichtigung klassischer und neuerer Einwanderungsländer und Vielvölkerstaaten- Aneignung von Kenntnissen des kulturellen, religiösen, sozialen und pädagogischen Backgrounds von Migranten und Menschen aus anderen Kulturen (Ethnien)

<ul style="list-style-type: none">- Befähigung zum Umgang mit kultureller Differenz als gesellschaftlicher Wert- Aneignung von Kompetenzen des kritisch-konstruktiven Vergleichs von Konzeptionen der Interkulturellen Bildung in ausgewählten Ländern der Welt
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Historische Migrationsprozesse und -probleme in Deutschland, Europa und der Welt- Kulturelle Differenz im Spannungsfeld zwischen kulturuniversalistischen und kulturrelativistischen Konzepten interkultureller Bildung und Erziehung- Assimilative, segregative und integrative Strategien des Umgangs mit kultureller Vielfalt in Geschichte und Gegenwart- Migranten und Menschen aus anderen Kulturen (Ethnien) in ihren spezifischen Identitätsentwicklungen und -krisen, Integrationserwartungen und -schwierigkeiten
<p>Lehrformen:</p> <p>Vorlesungen, Seminare, Übungen, Projekte</p>
<p>Voraussetzungen:</p> <p>Keine</p>
<p>Häufigkeit des Angebots:</p> <p>Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten.</p>
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Präsenzzeit/Lernzeit/Credits:</p> <p>4-6 SWS, 216-244 Std., 10 CP</p>
<p>Leistungsnachweise/Prüfungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise- Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise
<p>Verantwortlich:</p> <p>Lehrstuhl historische und vergleichende Erziehungswissenschaft (IEW)</p>

Schwerpunkt E: Interkulturelle Bildung

Modul 16: Vertiefung: Handlungsfelder Interkultureller Pädagogik

Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft

Ziele / Kompetenzen:

- Erwerb von Grundkenntnissen zu theoretischen Positionen, Problemen und Entwicklungen der Interkulturellen Pädagogik
- Befähigung zum praktisch-pädagogischen Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen und Erwerb kommunikativer Kompetenzen in interkulturellen Handlungsfeldern
- Befähigung zu konzeptionellen und praktischen Tätigkeiten in Institutionen und Organisationen mit interkulturell-pädagogischen Aufgaben: Vorschulerziehung, Jugend-, Familien- und Sozialberatungsstellen, Schulen, Zweitsprachenerwerb, Freizeit

Inhalte:

- Theoretische Probleme interkulturell-pädagogischer Arbeit in unterschiedlichen Trägerschaften und gesellschaftlich-sozialen Kontexten
- Probleme und Lösungsstrategien in interkulturell-pädagogischen, migrations- und bildungspolitischen Handlungsfeldern in der Bundesrepublik Deutschland
- Die geistig-kulturelle, rechtliche und sozio-ökonomische Situation von Menschen aus anderen Kulturen im Vergleich ausgewählter Bundesländer

- Konzeptionen interkulturell-pädagogischer Projekte, Arbeits- und Beratungsstellen in unterschiedlichen Trägerschaften
Lehrformen: Vorlesungen, Seminare, Übungen, Projekte
Voraussetzungen: Empfohlen wird die vorherige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls 15
Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten.
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4-6 SWS, 216-244 Std., 10 CP
Leistungsnachweise/Prüfungen: - Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise - Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise - Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise
Verantwortlich: Lehrstuhl historische und vergleichende Erziehungswissenschaft (IEW)

Schwerpunkt F: Didaktik des beruflichen Lernens

Modul 17: Didaktik beruflichen Lernens

Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

- Lernsequenzen auf der Grundlage didaktischer Modelle und Konzepte sowie curriculumtheoretischer Überlegungen planen, durchführen und reflektieren,
- geschäfts- und arbeitsprozessorientierte Lernsequenzen sowie projektorientierte Lehr-Lernarrangements planen, durchzuführen und reflektieren,
- den Zusammenhang zwischen Motivation und Leistung beschreiben und bei Leistungsbeurteilungen berücksichtigen,
- Gütekriterien der Leistungsmessung und Bezugsnormen der Leistungsbeurteilung beschreiben und bei Leistungsmessungen und -beurteilungen im betrieblichen Kontext berücksichtigen,
- wahrnehmungspsychologisch bedingte Fehler bei der Leistungsmessung und -beurteilung beschreiben und entsprechende Messfehler minimieren.

Inhalt:

- didaktische Modelle, didaktische Konzepte und Curriculumtheorie,
- Geschäfts- und arbeitsprozessorientierte Lernsequenzen,
- Projektorientierte Lehr- und Lernarrangements,
- Planung, Durchführung und Reflexion von Lernsequenzen,
- Motivation und Leistung,
- Gütekriterien der Leistungsmessung und Bezugsnormen der Leistungsbeurteilung,
- Wahrnehmungspsychologische Aspekte der Leistungsmessung und -beurteilung,
- Leistungsmessung und -beurteilung im Betrieb wie auch in der betrieblichen Aus-, Fort- und Weiterbildung

Lehrformen:

Vorlesung, Seminare
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine
Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten.
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4-6 SWS, 216 Std., 10 CP
Leistungsnachweise/Prüfungen: - Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise - Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise - Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise
Verantwortlich: Lehrstuhl Fachdidaktik technischer Fachrichtungen (IBBP)

Schwerpunkt F: Didaktik des beruflichen Lernens
Modul 18: Vertiefung: Didaktik beruflichen Lernens

Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Entwicklung der Fähigkeit, Aus- und Weiterbildungs- sowie Unterrichtsprozesse in einer exemplarischen beruflichen Fachrichtung zu analysieren, zu planen, zu gestalten und zu evaluieren.

Inhalt:

Das Studium des Moduls erfolgt in Rahmen der Lehrveranstaltungen

- Handlungsfelder des betrieblichen Ausbilders
- Differenzierung und Individualisierung in der beruflichen Bildung
- Unterrichtsplanung, -durchführung, -leistungsförderung

oder im Rahmen des Schwerpunktes „Didaktisches Handeln in Berufsbildungsdomänen“:

- Ausbildungsberufe und Weiterbildungsstruktur in einem exemplarischen Berufsfeld
- Gestaltung handlungsorientierter Ausbildungs- und Unterrichtskonzepte in einem exemplarischen Berufsfeld.

Das Studium ist zu vertiefen in einer Projektarbeit mit thematischem Bezug zu den Veranstaltungsinhalten der gewählten Lehrveranstaltung. Es wird empfohlen, das Praktikum in einer thematischen Verbindung mit dem gewählten Inhaltsschwerpunkt zu absolvieren.

Lehrformen:

Seminar

Voraussetzung für die Teilnahme:

Empfohlen wird die vorherige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls 17

Häufigkeit des Angebots:

Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten.

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit/Lernzeit/Credits:

4-6 SWS, 216 Std., 10 CP

Leistungsnachweise/Prüfungen:

<ul style="list-style-type: none">- Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise- Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise
Verantwortlich: Lehrstuhl Fachdidaktik gewerblich-technischer Fachrichtungen (IBBP)

Schwerpunkt G: Projekt- und Wissensmanagement Modul 19: Projekt- und Wissensmanagement
Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft
Ziele des Moduls (Kompetenzen): Ziel der theoretischen Ausbildung ist die Vermittlung der Theorie und Methoden des Projektmanagements und des Wissensmanagements. Hier werden Begriffe und Ansätze definiert und verschiedene Methoden zur strukturellen Analyse und Durchführung sowie zum Management der Projekte vermittelt. Weiterhin wird die Verknüpfung zur wissensintensiven Arbeit geschaffen. Mit Projektmanagement wird den Studierenden eine berufsfeldunspezifische Methode für innovative Berufsfelder geboten. Es werden die Grundlagen für die Anwendung von Projekt- und Wissensmanagement erarbeitet.
Inhalt: Entsprechend den Entwicklungen und Forschungen im Bereich Projekt- und Wissensmanagement werden die Inhalte ausdifferenziert. Flankierend werden folgende Präsenztrainings angeboten: <ul style="list-style-type: none">- Grundlagen des Projektmanagements- Grundlagen des Wissensmanagements
Lehrformen: Seminare
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4-6 SWS, 216 Std., 10 CP
Leistungsnachweise/Prüfungen: <ul style="list-style-type: none">- Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise- Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise
Verantwortlich: Lehrstuhl berufliche Weiterbildung und Personalentwicklung (IBBP)

Schwerpunkt G: Projekt- und Wissensmanagement Modul 20: Vertiefung: Projekt- und Wissensmanagement
Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft
Ziele des Moduls (Kompetenzen):

<p>Auf der Grundlage von Modul 19 sollen die Student(inn)en in Gruppen ein Projekt bearbeiten. Ziel der vertiefenden Ausbildung ist das Erkennen eines systemischen Zusammenhangs von Personal- und Kompetenzentwicklung. Wissensmanagement konzentriert sich auf die Ressource Wissen, die als Organisationsprinzip, Produkt und Kapitalwert zu betrachten ist. In Verbindung mit dem Projektmanagement werden Methoden des Wissensmanagement vermittelt, die den benannten systemischen Zusammenhang in Projekten herstellen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Verbindung von Organisations- und Personalentwicklungsstrategien auf der Basis von Wissensmanagement.</p> <p>Der/ die Teilnehmer/ -in soll befähigt werden, auf Grundlage der erworbenen Kenntnisse eigenständig Projekte zu analysieren, zu planen und erfolgsorientiert durchzuführen sowie befähigt werden, erfolgskritisches Wissen entsprechend Berufsfeldern zu identifizieren und generieren.</p>
<p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none">- Personalentwicklung in Organisationen- Individuelle und organisationale Kompetenzentwicklung in Organisationen- Organisationsbegriff und organisationales Lernen- Wissensmanagement als Verschränkung von Personal- und Organisationsentwicklung- Organisationskultur und organisationaler Wandel
<p>Lehrformen: Seminar, Projektarbeit, Gruppenarbeit</p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Empfohlen wird die vorherige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls 19</p>
<p>Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten.</p>
<p>Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4-6 SWS, 216 Std., 10 CP</p>
<p>Leistungsnachweise/Prüfungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise- Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise
<p>Verantwortlich: Lehrstuhl berufliche Weiterbildung und Personalentwicklung (IBBP) Lehrstuhl Erziehungswissenschaftl. Medienforschung und Erwachsenenbildung (IEW)</p>

Schwerpunkt H: Konzepte und Systeme beruflicher Bildung

Modul 21: Konzepte und Systeme beruflicher Bildung

Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Konzepte und Systeme beruflicher Bildung

- Verstehen von Berufsbildungstheorie, beruflicher Didaktik und Berufsbildungsplanung als Referenzrahmen für Konzepte und Systeme der Berufsbildung.
- Verstehen der wichtigsten rechtlichen Bestimmungen zur Berufsbildung und Interpretieren solcher Bestimmungen in Bezug auf Konzepte, Institutionen und Maßnahmen beruflicher Bildung.
- Verstehen von Theorien der Bildungsökonomie zum Zusammenhang zwischen Berufsbildungssystem, Beschäftigungssystem und Arbeitsmarkt.

<ul style="list-style-type: none">- Verstehen des Konzepts „Ausbildungsberuf“ und von Zusammenhängen zwischen Aus- und Weiterbildung.- Fähigkeit zu kriteriengeleiteter Analyse des deutschen Berufsbildungssystems.- Fähigkeit zur Analyse der Finanzierung von Berufsbildung unter qualitativen und quantitativen Aspekten.- Fähigkeit zu kriteriengeleiteter Analyse von Konzepten und Modellen der Berufsbildungsorganisation.- Fähigkeit zu kriteriengeleiteter Analyse von Konzepten und Institutionen der Berufsberatung.- Verstehen von Konzepten, Verfahren und Instrumentarien zur Berufsbildungsevaluation.- Analysieren und Einschätzen von Konzepten und Modellen der Kooperation in Berufsbildungsnetzwerken.
<p>Inhalt:</p> <p>Konzepte und Systeme beruflicher Bildung</p> <ul style="list-style-type: none">- Historische „Wurzeln“ des deutschen Bildungssystems,- Berufsbildungsrecht,- Ökonomie der Berufsbildung,- Bildungsplanung,- Berufsbildungssystem der Bundesrepublik Deutschland,- Duales System der beruflichen Bildung: Berufsfelder, Zuständigkeiten und Aufgaben der Partner sowie Abstimmungsprozesse, Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrpläne, Prüfungswesen, Fördermaßnahmen,- Berufsberatung,- Berufsvorbereitung und Berufsgrundbildung,- Berufliche Fort- und Weiterbildung,- Bildungsevaluation.
<p>Lehrformen:</p> <p>Seminare</p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme:</p> <p>Keine</p>
<p>Häufigkeit des Angebots:</p> <p>Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten.</p>
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Präsenzzeit/Lernzeit/Credits:</p> <p>4-6 SWS, 216 Std., 10 CP</p>
<p>Leistungsnachweise/Prüfungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise- Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise
<p>Verantwortlich:</p> <p>Lehrstuhl Berufspädagogik (IBBP)</p>

Schwerpunkt H: Konzepte und Systeme beruflicher Bildung
Modul 22: Vertiefung: Konzepte und Systeme beruflicher Bildung

Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft

<p>Ziele des Moduls (Kompetenzen): Konzepte und Systeme beruflicher Bildung</p> <ul style="list-style-type: none">- Verstehen und Interpretieren bildungs- und wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen der Berufsbildung.- Fähigkeit zur Analyse von Berufsbildungseinrichtungen unter historischen und systematischen Aspekten.- Fähigkeit zur Analyse und Einschätzung von Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt unter Aspekten der Berufsbildungsplanung.- Fähigkeit zur Analyse und Einschätzung von Konzepten und Modellen zur Qualitätssicherung in Berufsbildungseinrichtungen.- Fähigkeit zu kriteriengeleiteter Analyse und Einschätzung von Innovationen in der Berufsbildung.- Fähigkeit zur Entwicklung von Vorschlägen für die Planung von Bildungsgängen.
<p>Inhalt: Konzepte und Systeme beruflicher Bildung</p> <ul style="list-style-type: none">- Historische „Wurzeln“ des deutschen Bildungssystems,- Berufsbildungsrecht,- Ökonomie der Berufsbildung,- Berufsbildungspolitik,- Bildungsplanung,- Berufsbildungssystem der Bundesrepublik Deutschland,- Bildungsträger,- Kompetenzzentren, Netzwerke,- Qualitätsmanagement,- Bildungsevaluation.
<p>Lehrformen: Seminare</p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Empfohlen wird die vorherige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls 21</p>
<p>Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten.</p>
<p>Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4-6 SWS, 216 Std., 10 CP</p>
<p>Leistungsnachweise/Prüfungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise- Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise
<p>Verantwortlich: Lehrstuhl Berufspädagogik (IBBP)</p>

Schwerpunkt I: Gesundheit, Bildung und Ernährung

Modul 23: Sozial- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen des Sportes

Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft

<p>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</p> <p>Den Studierenden werden bildungstheoretische und -praktische Grundlagen des Sporttreibens sowie Kenntnisse einer Erziehung im Sport und zum Sport vermittelt. Sie analysieren Erscheinungsformen des Sportes unter Berücksichtigung bildungs-, lern- und sozialisationstheoretischer Begründungsmuster.</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblicke in die verschiedenen psychologischen Aspekte des Sporttreibens und in die Anwendung psychologischer Erkenntnisse auf die Spezifik des motorischen Lernens und des Sporttreibens.</p> <p>Sie erwerben grundlegende Kenntnisse über die Geschichte des Sports im weiteren Sinne und zu den Strukturen des Sports der Gegenwart. Dabei werden Aspekte der kulturellen, politischen und sozialen Verfasstheit des Sportes vorgestellt.</p>
<p>Inhalt:</p> <p>Sportpädagogik</p> <ul style="list-style-type: none">- Einführung in die Sportpädagogik- Sinnperspektiven des Sportes- Erziehung im und zum Sport- Differenzierung und Förderung im Sport- Gesundheitsförderung durch Sport und präventive Konsequenzen für den Kinder- und Jugendsport (in der Schule, im Verein) sowie für den Alterssport <p>Sportpsychologie</p> <ul style="list-style-type: none">- entwicklungs- und lernpsychologische Grundlagen- kognitive, motivationale und emotionale Aspekte sportlicher Handlungen- Zusammenhang von Sport und Persönlichkeitsentwicklung- psychologische Aspekte der Gesundheitsförderung durch und im Sport <p>Sportgeschichte / Sportsoziologie</p> <ul style="list-style-type: none">- Einführung in die sportsoziologische und sporthistorische Perspektive auf den Sport- Sportentwicklungen im Kontext gesellschaftlichen Wandels- Organisationsstruktur des Sports und Sportorganisationen- Angebote und Zielgruppen des Gesundheitssports- Körper- und sportbezogene Sozialisation- Freizeit- und Lebensstile
<p>Lehrformen: Vorlesungen</p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme:</p> <p>Keine</p>
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Präsenzzeit/Lernzeit/Credits:</p> <p>3 SWS, 258 Std., 10 CP</p>
<p>Leistungsnachweise/Prüfungen:</p> <p>1 Leistungsnachweis (entweder Klausur im Bereich Sportpädagogik/Sportpsychologie oder schriftliche Ausarbeitung im Bereich Sportsoziologie/Sportgeschichte)</p>
<p>Verantwortlich:</p> <p>Strukturbereich Sportpädagogik/Sportsoziologie (ISPW)</p>

Schwerpunkt I: Gesundheit, Bildung und Ernährung

Modul 24: Vertiefung: Gesundheitsförderung

Typ: Wahlpflichtmodul im Hauptfach Bildungswissenschaft

Ziele des Moduls (Kompetenzen): Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu allgemeinen und speziellen Grundlagen von Public Health/Gesundheitsförderung und Gesundheitssport und zu Zusammenhängen von körperlicher Aktivität und Gesundheit.
Inhalt: Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen/Spezielle Aspekte der Gesundheitsförderung <ul style="list-style-type: none">- gesundheitspolitische/gesetzliche Rahmenbedingungen- Gesundheit und Krankheit- Gesundheitsförderung und Prävention- Epidemiologie- gesundheitsökonomische Grundlagen- Bevölkerungsgruppen- Institutionen, Systeme, Strukturen- Setting-Ansatz- Gesundheitsmodelle- körperliche Aktivität und Gesundheit
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4 SWS, 244 Std., 10 CP
Leistungsnachweise/Prüfungen: <ul style="list-style-type: none">- 2 Leistungsnachweise (davon 1 Klausur 60 Minuten)- Form der Modulprüfung: Note aus 1 Leistungsnachweis (Klausur)
Verantwortlich: Training und Gesundheit (ISPW)

Praktikum

Typ: Pflichtpraktikum im Hauptfach Bildungswissenschaft

Ziele des Moduls:

Die Studierenden sollen sich im Rahmen des Praktikums mit den institutionellen und sozialen Bedingungen beruflichen Handelns in einem für die Bildungswissenschaft relevanten Praxisfeld bekannt machen. Sie sollen lernen, die entsprechenden Erfahrungen vor dem Hintergrund des im Studium erworbenen theoretischen, empirischen und konzeptionellen Wissens in angemessener Weise zu beschreiben, zu analysieren und zu reflektieren.

Inhalt:

Praktische Tätigkeiten zum Beispiel im beruflichen und allgemeinen Bildungsmanagement, in der Planung und Gestaltung von Lehr- und Lernarrangements, in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, im betrieblichen Personalmanagement, in der Planung, Entwicklung und Durchführung von Angeboten in Organisationen und Institutionen der sozialen, pädagogischen oder (inter-) kulturellen Arbeit.

Voraussetzung für die Teilnahme:

Mindestens 3 der 6 Pflichtmodule im Hauptfach sollten abgeschlossen sein

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit/Lernzeit/Credits:

<ul style="list-style-type: none">- 6 Wochen (240 Std.) Praktikum im außeruniversitären Bereich im Block oder studienbegleitend- 8 CP
<p>Leistungsnachweise/Prüfungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Von der Einrichtung bzw. dem Betrieb ausgestellter Nachweis über Art und Umfang des abgeleisteten Praktikums- Praktikumsbericht mit Beschreibung der Institution, der eigenen Aufgaben und Tätigkeiten und sowie Reflexion des Praktikums- Auf der Grundlage des Praktikumsnachweises und des Praktikumsberichtes wird die Praktikumsbescheinigung (unbenotet) ausgestellt- Näheres regelt die Praktikumsordnung
<p>Verantwortlich:</p> <p>Die Studierenden sprechen das Praktikum vor Beginn mit einer Hochschullehrerin/einem Hochschullehrer aus dem IEW, dem IBBP oder dem ISPW ab, die/der anschließend den Praktikumsbericht entgegen nimmt und die Praktikumsbescheinigung ausstellt</p>

3. Modulbeschreibungen für das Nebenfach Sozialwissenschaften im BA-Studiengang Bildungswissenschaft

Im „Grundstudium“ müssen die Module 1 bis 3 mit insgesamt 26 Credits absolviert werden, wobei die Studierenden zwischen quantitativen Methoden (3.1.) und qualitativen Methoden (3.2.) wählen können. Im „Aufbaustudium“ sind zwei der drei Module 4 bis 6 zu belegen und insgesamt 24 Credits zu erbringen. Modulabschlüsse erfolgen kumulativ.

Modul 1: Einführung in die Sozialwissenschaften
Typ: Pflichtmodul im Nebenfach Sozialwissenschaften
Ziele des Moduls: Das Modul soll grundlegende empirische und theoretische Einsichten in die Funktionszusammenhänge von Gesellschaften und ihrer politischen Gestaltung liefern. Es soll mithin eine Einführung in das Fach anhand von ausgewählten Themen geben. Dabei wird auf den fundamentalen Zusammenhang von Theorie und Empirie besonderer Wert gelegt. Darüber hinaus bietet es auch eine Einführung in die normativen und ethischen Grundlagen der beruflichen Tätigkeit, d.h. in die Inhalte und Profile der Profession. Außerdem wird eine Orientierung auf und für das Studium dieses Fachs geboten. Als entscheidende Kompetenzen sollen entwickelt werden: Grundkenntnisse der Denk- und Arbeitsweisen der Sozialwissenschaften, Sensibilität für ethische und normative Probleme der Sozialwissenschaften, Teamfähigkeit für Arbeit in Gruppen, Fähigkeiten der Präsentation durch Vorträge und Fähigkeiten zur Bearbeitung von Texten durch schriftliche Äußerungen wie z. B. Thesenpapiere, Klausuren
Inhalt: Das Modul besteht aus zwei Teilen (Bausteinen), die durch die Studierenden absolviert werden müssen: (1) eine Vorlesung bzw. Seminar zum Thema „Allgemeine Einführung in das Studium der Sozialwissenschaften: Zugänge, Themen, Theorien“ und (2): ein Seminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagentexte“. Die Vorlesung/ das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, wie Gesellschaft und Politik möglich und veränderbar sind, wie sie sich entwickeln, was Sozialwissenschaften sind und wie diese kritisches Wissen über Gesellschaft und Politik generieren. Thematisiert werden unter anderem die Verhältnisse, Verbindungen und Dynamiken von Gesellschaft, Natur, Kultur; Gesellschaft und Individuum; Gesellschafts- und Herrschaftstypen; sozialen Interaktionen im Alltagsleben; Geschlecht und Sexualität; Organisationen und Macht, Herrschaft, Konflikt und Krieg; Revolutionen und sozialen Bewegungen; Regierungen und Nationalstaaten; Arbeit und Wirtschaftsleben; Massenmedien und populärer Kultur. Orientierend für den Zuschnitt der einzelnen Themen sind deren raumzeitliche Kontextualisierung sowie die Herausarbeitung von sozialem und politischem Wandel. Im Seminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagentexte“ werden anhand ausgewählter Texte zentrale Begriffe und theoretische Ansätze rezipiert und Grundtechniken des wissenschaftlichen Lesens und Verstehens eingeübt.
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Seminar. Die Vorlesung wird mit einer Klausur, das Seminar mit mündlichen Präsentationen und schriftlichen Ausarbeitungen abgeschlossen.
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 4 SWS; Credits = 8 CP
Leistungsnachweise/Credits: 1 LN (V/S) = 4 CP, 1 LN (S) = 4 CP, Form der Modulprüfung: Kumulativ, sie besteht aus der Summe der geforderten Teilprüfungen. Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem gewichteten Mittel der Noten der Teilprüfungen.
Verantwortlich: Lehrende aus den Instituten für Soziologie und Politikwissenschaft

Modul 2: Theorien der Sozialwissenschaften
Typ: Pflichtmodul im Nebenfach Sozialwissenschaften
Ziele des Moduls: Die Studierenden sollen sich grundlegende Kenntnisse über die sozialwissenschaftlichen Theorien, ihre geschichtlichen Zusammenhänge, logischen Beziehungen und Anwendungsmöglichkeiten aneignen sowie deren Anwendung einüben. Als entscheidende Kompetenzen sollen entwickelt werden: wissenschaftlich begreifendes, vor allem theoretisches Denken (Abstraktions- und Synthesevermögen, Modellieren, Verstehen und Erklären, Rekonstruktion, Anwendung usw.), mündliche und schriftliche Wiedergabe des Begriffenen in Form von Referaten, Kurzpapieren/Thesepapieren u.ä., Hausarbeiten und Prüfungen.
Inhalt: Das Modul besteht aus zwei Teilen (Bausteinen), die durch die Studierenden absolviert werden müssen: (1) Vorlesung/Seminar zu (klassische) Theorien der Soziologie; (2) Vorlesung/Seminar zu (klassische) Theorien der Politikwissenschaft; Während der erste Baustein (1) insbesondere in klassische und aktuelle Theorien der Soziologie einführt, beschäftigt sich der zweite Baustein (2) einführend mit Theorien der Politikwissenschaft. In beiden Vorlesungen/Seminaren werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen des Fachs, die Anfänge der Theoriebildung, die „Klassiker“ sowie gegenwärtige theoretische Strömungen und ihre Vertreter behandelt. Dabei werden logische und theoriegeschichtliche Zusammenhänge thematisiert, aber auch die zeitgeschichtlichen Kontexte.
Lehrformen: Vorlesungen und Seminare mit Klausuren, Referaten, diversen Textsorten, Präsentationen, Gruppenarbeit, praktischen Übungen, Hausarbeiten
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 4 SWS; Credits = 8 CP
Leistungsnachweise/Credits: 2 LN: 2.1.: 4 CP; 2.2.: 4 CP Form der Modulprüfung: Kumulativ, sie besteht aus der Summe der geforderten Teilprüfungen. Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem gewichteten Mittel der Noten der Teilprüfungen.
Verantwortlich: Lehrende aus den Instituten für Soziologie und Politikwissenschaft

Modul 3: Methoden der Sozialwissenschaften
Typ: Pflichtmodul im Nebenfach Sozialwissenschaften
Ziele des Moduls: Das Modul vermittelt profunde Kenntnisse der Grundlagen, Methoden und Techniken der quantitativen und der qualitativen empirischen Sozialforschung. Neben dem Erwerb des entsprechenden Fachwissens sollen die Studierenden die Beziehung zwischen sozialwissenschaftlichen Fragestellungen, methodologischen Vorgehensweisen, Erhebungstechniken und Auswertungsstrategien erkennen und beurteilen können. Sie erhalten zudem Gelegenheit, aktiv Einblick zu nehmen in die Etappen der Durchführung empirischer Projekte und daran anknüpfend, bestimmte Fragestellungen und vorliegende Daten aufeinander zu beziehen. Vermittelt wird mithin die Kompetenz, Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Perspektiven der empirischen Sozialforschung einzuschätzen, Verfahren der deskriptiven Statistik ebenso kennen zu lernen wie hermeneutische bzw. qualitativ-interpretative Ansätze. Besonderer Wert wird auf die Fertigkeit gelegt, theoretische Problemstellungen inhaltsadäquat in Forschungshandeln zu überführen, das empirische Material angemessen auszuwerten und an die Ausgangsperspektive rückzubinden.
Inhalt: Das Modul gliedert sich in zwei Bausteine, von denen einer die durch die Studierenden absol-

viert werden muss: (1) eine Vorlesung und Übung bzw. Seminar in den quantitativen Methoden mit 4 SWS; (2) eine Vorlesung und eine Übung bzw. Seminar in den qualitativen Methoden mit 4 SWS. Im ersten Baustein werden die Grundlagenkenntnisse der quantitativen Methoden und der deskriptiven Statistik gelehrt, vermittelt und eingeübt. Dies geschieht im Rahmen einer einführenden Vorlesung und der darauf bezogenen Übung oder einem Projektseminar. Thematisiert werden:

- geschichtliche Hintergründe und Einbettung in die sozialwissenschaftlichen Disziplinen
- Messproblematik und diverse Erhebungstechniken im Vergleich
- Verfahren der deskriptiven Statistik (uni- und bivariate Maßzahlen)
- der idealtypische Ablauf eines Forschungsprozesses und wissenschaftstheoretische Prämissen.

Im zweiten Baustein des Moduls wird grundlegendes methodologisches und methodisches Wissen der qualitativen Methoden vermittelt, das in der Übung bzw. in einer Forschungswerkstatt oder durch eine Lehrforschung vertieft und in der sekundäranalytischen Reflexion qualitativer Forschungsbeispiele und in der Auseinandersetzung mit ausgewählten Datenbeispielen konkretisiert wird. Thematische Schwerpunkte sind:

- Die grundlagentheoretische und methodologische Verortung qualitativer Methoden
- Der Forschungs- und Argumentationsstil qualitativer Sozialforschung
- Erhebungs- und Auswertungsverfahren und der Arbeitsbogen qualitativer Sozialforschung
- Die Untersuchung sozialen Handelns in der Vollzugswirklichkeit
- Grundlegende qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren.

Lehrformen:

1 Vorlesung (2 SWS), 1 Übung bzw. Seminar (2 SWS).

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 4 SWS; Credits = 10 CP

Leistungsnachweise/Credits: 1 LN (V), 1 LN (Übung bzw. Seminar).

Form der Modulprüfung: Kumulativ, sie besteht aus der Summe der geforderten Teilprüfungen. Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem gewichteten Mittel der Noten der Teilprüfungen.

Verantwortlich: Lehrende aus dem Institut für Soziologie

Modul 4: Individuum, Interaktion, Normen und Werte

Typ: Wahlpflichtmodul im Nebenfach Sozialwissenschaften

Ziele des Moduls:

Das Modul vermittelt Kenntnisse zu Wechselwirkungsbeziehungen zwischen Individuum und Gesellschaft, Biographie und Geschichte, Individualität und Institutionen auf den Gebieten des sozio-kulturellen und politischen Lebens. Im Vordergrund stehen soziale Welten und Regelmechanismen in Politik und Gesellschaft, in denen sich das Verhältnis des Subjekts zu sich und der Welt ausbildet. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die voraussetzungsvollen Bedingungen für das soziale Handeln und die Identitätsbildung in modernen und postmodernen Gesellschaften zu verstehen. Als entscheidende Kompetenzen sollen entwickelt werden:

- Sozialwissenschaftliches Verstehen in Kategorien der Wechselwirkungsbeziehungen zwischen Individuum und Gesellschaft und der Möglichkeiten und Grenzen ihrer Gestaltbarkeit
- Die Prozessorientierung sozialwissenschaftlicher Analyse
- Die Fähigkeit, den „Arbeits“- bzw. Gestaltungscharakter sozialen Handelns und sozialer Interaktion (einschließlich Norm- und Rechtssetzungsprozesse) zu erkennen

Inhalt:

<p>Das Modul besteht aus zwei Bausteinen: (1) Vorlesung/Seminar: Normen, Rechte, Menschenrechte, (2) Vorlesung/Seminar: Interaktion, Biographie, Beratung.</p> <p>Im ersten Baustein lernen die Studierenden, dass die Menschenrechte unverzichtbare Instrumente der gleichberechtigten Entwicklung der BürgerInnen geworden sind oder (je nach Gesellschaft) noch werden müssen. Sie sollen aber auch lernen, dass die Reichweite, die Geltung, die Sanktionsmöglichkeiten und die Begründung der Menschenrechte sehr unterschiedlich sind. Weiterhin soll erkannt werden, dass die Menschenrechte politisch oft umstritten sind, vor allem deshalb, weil sie ein mächtiges Potential zur gesellschaftlichen Veränderung darstellen.</p> <p>Im zweiten Baustein wird das Theoriewissen für das analytische Verstehen von Interaktionsprozessen und individuellen und kollektiven Biographieverläufen in der postmodernen Weltgesellschaft vermittelt. Das Seminar behandelt die Prägung des Subjekts in den Prozessstrukturen der Interaktion und die praktischen Ausformungen der Biographieentfaltung und der Identitätsarbeit durch kulturelle Ordnungsprinzipien und Diskurse, zeittypische Kollektivorientierungen und Wirkidentitäten, durch den institutionalisierten Lebenslauf und sozialen Welten. Interaktionsprozesse und Biographieverläufe können durch Beratung, Mediation und Supervision als Praxisgestaltungsformen begleitet und strukturiert werden. Deren professionelle Prozessgestaltung beruht auf interaktiven und kommunikativen Aktivitäten, die von institutionellen Arrangements gerahmt sind. Die Identitätspräsentation, die Rollenzuschreibungen und gegenseitigen Vertrauensleistungen der Beteiligten tragen entscheidend zu ihrem Gelingen oder Misslingen bei. Auch diese Zusammenhänge mit stärkerer Praxisrelevanz können nach Möglichkeit erarbeitet und vertiefend auf der Basis von Protokollen des praktischen Handelns in verschiedenen Settings analysiert werden.</p>
<p>Lehrformen:</p> <p>Vorlesungen und Seminare, mit Referaten, diverse Textsorten, Präsentationen, Gruppenarbeit, praktischen Übungen und Hausarbeiten bzw. Klausuren</p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme:</p> <p>Keine</p>
<p>Arbeitsaufwand: V bzw. SE und V bzw. SE je 2 SWS (insgesamt 4 SWS)</p>
<p>Leistungsnachweise/ Credits: insgesamt 12 CP, VL/SE = 6 CP, V/SE mit 6 CP; Leistungsnachweise erfolgen in Form von: Klausur/Hausarbeit, Referat u.ä.</p> <p>Form der Modulprüfung: Kumulativ, sie besteht aus der Summe der geforderten Teilprüfungen. Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem gewichteten Mittel der Noten der Teilprüfungen.</p>
<p>Verantwortlich: Lehrende aus den Instituten für Soziologie und Politikwissenschaft</p>

Modul 5: Institution, Organisation, Partizipation

Typ: Wahlpflichtmodul im Nebenfach Sozialwissenschaften

Ziele des Moduls:

Die Studierenden sollen sich grundlegende Kenntnisse über die empirischen Inhalte und Zusammenhänge von Institution, Organisation und Partizipation in (modernen) Gesellschaften sowie entsprechende konkrete Begrifflichkeiten, theoretische Modelle und empirische Forschungsmöglichkeiten im Sinne des forschenden Lernens aneignen.

Als entscheidende Kompetenzen sollen entwickelt werden: Denk- und Arbeitsweisen der Sozialwissenschaften, eigenständige Anwendung von Theorien, Modellen und Praxisgestaltungsformen, Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe, mündliche und schriftliche Wiedergabe des Begriffenen in Form von Referaten, Kurzklausuren, Thesenpapieren, diversen Textsorten, Hausarbeiten und Prüfungen.

Inhalt:

Das Modul besteht aus zwei Teilen (Bausteinen), die durch die Studierenden absolviert werden müssen: (1) eine Vorlesung bzw. ein Seminar zum Themenkomplex „Ideen, Interessen und Institutionen“; (2) ein Seminar zum Bereich „Theorie und Praxis von Institutionen und Organisatio-

nen“. Der erste Baustein bearbeitet die sozialwissenschaftlichen Fragen der institutionellen Verfasstheit von Gesellschaften (von basalen politisch-rechtlichen Institutionen wie der Verfassung bis zur Institutionalisierung des Lebenslaufs und familialer Strukturen), deren ideelle Grundlagen sowie Interessenformierungsaspekte. Der zweite Teil des Moduls konzentriert sich auf die soziopolitischen Inhalte und Formen der Interessenorganisation in modernen Gesellschaften (Parteien, Verbände, Vereine usw.), einschließlich der Gestaltung der Staaten- und Gesellschaftswelt sowie politischer Systeme. Dabei soll es in Theorie und praktischer Anwendung um die Arbeitsweise und die Verhandlungs- und Entscheidungsprozesse in Institutionen und Organisationen gehen. Auch Organisationsentwicklung und Organisationsberatung sollen thematisiert werden. Formen des forschenden Lernens (etwa anhand von Parlamentsdokumenten) und Bezüge zur politischen und sozialen Praxis werden als integraler Bestandteil dieses zweiten Teilmoduls verstanden.
Lehrformen: Vorlesungen und Seminare, mit Referaten, diversen Textsorten, Präsentationen, Gruppenarbeit, forschendes Lernen, praktischen Übungen und Hausarbeiten bzw. Klausuren
Voraussetzung für die Teilnahme: Absolvierung des Moduls 1
Arbeitsaufwand: 2 VL/SE mit je 2 SWS
Leistungsnachweise/Credits: Insgesamt sind 12 CP zu erbringen, davon im Baustein „Ideen, Interessen und Institutionen“: 1 VL oder SE mit 6 CP; im Baustein „Theorie und Praxis von Institutionen und Organisationen“: 1 SE mit 6 CP. Leistungsnachweise erfolgen in Form von: Klausur/Hausarbeit, Textsorten, Referat u.ä. Form der Modulprüfung: Kumulativ, sie besteht aus der Summe der geforderten Teilprüfungen. Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem gewichteten Mittel der Noten der Teilprüfungen.
Verantwortlich: Lehrende aus den Instituten für Soziologie und Politikwissenschaft

Modul 6: Wirtschaft, soziale Ungleichheit und Gesellschaft

Typ: Wahlpflichtmodul im Nebenfach Sozialwissenschaften

Ziele des Moduls:

Die Studierenden sollen sich grundlegende Kenntnisse über die empirischen und theoretischen Entwicklungen und Zusammenhänge von Wirtschaft, Gesellschaft und darin eingebetteter sozialer Ungleichheiten sowie entsprechende konkrete Begrifflichkeiten, theoretische Modelle und empirische Erforschungsmöglichkeiten aneignen. Als entscheidende Kompetenzen sollen entwickelt werden: Denk- und Arbeitsweisen der Sozialwissenschaften auf diesem Gebiet, eigenständige Anwendung von Theorien, Modellen und Praxisgestaltungsformen, Kommunikationsfähigkeit in einer Gruppe, Wiedergabe des Begriffenen in Form von Referaten, Klausuren, Thesenpapieren, diversen Textsorten, Hausarbeiten und Prüfungen.

Inhalt:

Das Modul besteht aus zwei Teilen (Bausteinen), die durch die Studierenden absolviert werden müssen: (1) einer Vorlesung bzw. einem Seminar zum Themenkomplex „Wohlfahrtsstaaten und Sozialstrukturen im Vergleich“, (2) einer Vorlesung bzw. einem Seminar zum Bereich „Arbeit, Wirtschaft und politische Regulation“.

Der erste Baustein konzentriert sich auf sozialwissenschaftliche Fragen und theoretische Deutungsmuster zur sozioökonomischen Strukturierung von Gesellschaft sowie die darauf bezogenen normativen Grundlegungen und politischen Handlungsmustern (z.B. Kapitalismus als Wirtschaftsform, Teilsystem und Regulationskomplex, gesellschaftliche und politische Solidarsysteme, Sozialstaatlichkeit im Wandel). Im zweiten Baustein stehen Grundlagen und Veränderungen im Verhältnis von Wirtschaft und Arbeit und die daraus resultierenden sozialen und poli-

tischen Problemstellungen sowie Regulationsmuster in und außerhalb nationaler Gesellschaften im Mittelpunkt (z.B. unter Aspekten der Globalisierung).
Lehrformen: Vorlesung bzw. Seminar mit Referaten, diversen Textsorten, Präsentationen, Gruppenarbeit, praktischen Übungen und Hausarbeiten bzw. Klausuren
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 4 SWS; Credits = 12 CP
Leistungsnachweise/Credits: 2 LN (je 6 CP) Form der Modulprüfung: Kumulativ, sie besteht aus der Summe der geforderten Teilprüfungen. Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem gewichteten Mittel der Noten der Teilprüfungen.
Verantwortlich: Lehrende aus dem Institut für Soziologie und Politikwissenschaft

4. Modulbeschreibungen für das Nebenfach Psychologie im BA-Studiengang Bildungswissenschaft

Curriculum für das Nebenfach Psychologie im BA Bildungswissenschaft

No.	Module	CP/ SWS	Total CP
<i>PFLICHTMODULE</i>			16
1	Grundlagen der Psychologie	8/ 5	
	Einführung in die Psychologie	2 /2	
(aus dem folgenden Vorlesungsangebot müssen für das Modul 1 insgesamt 6 CP in 3 SWS erworben werden)			
	Allgemeine Psychologie I/1	2/ 1	
	Allgemeine Psychologie I/2	2/ 1	
	Allgemeine Psychologie II/1	2/ 1	
	Allgemeine Psychologie II/2	2/ 1	
	Biologische Psychologie I	4/ 2	
2	Grundlagen der empirischen Forschungsmethodik u Statistik	8/ 4	
	Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie	4/ 2	
	Deskriptive Statistik, Wahrscheinlichkeitstheorie und Grundlagen der Inferenzstatistik	4/ 2	
<i>WAHLPFLICHTMODULE: aus den Modulen 3-5 müssen zwei ausgewählt werden</i>			16
3	Entwicklungspsychologie	8/ 4	
	Entwicklungspsychologie I	4/ 2	
	Entwicklungspsychologie II	2/ 1	
	Seminar	2/ 1	
4	Sozialpsychologie	8/ 4	
	Sozialpsychologie I	4/ 2	
	Sozialpsychologie II	2/ 1	
	Seminar	2/ 1	
5	Differentielle und Persönlichkeitspsychologie	8/ 4	
	Differentielle und Persönlichkeitspsychologie I	4/ 2	
	Differentielle und Persönlichkeitspsychologie II	2/ 1	
	Seminar	2/ 1	
<i>WAHLPFLICHTBEREICH ANWENDUNGSFÄCHER: BASISMODULE (aus den Basismodulen 6 und 7 ist eines der Module auszuwählen)</i>			14
6	Pädagogische Psychologie	14/ 6	
	Pädagogische Psychologie I	4/ 2	
	Pädagogische Psychologie II	4/ 2	
	Seminar	6/ 2	
7	Arbeits- und Organisationspsychologie	14/ 6	
	AO-Psychologie I	4/ 2	
	AO-Psychologie II	4/ 2	
	Seminar	6/ 2	
Total ECTS-CP			46

1 ECTS-Punkt (CP) entspricht einer Arbeitsbelastung (Vorlesung, Seminar, Selbststudium) von 28 Stunden.

Modul 1: Grundlagen der Psychologie
Typ: Pflichtmodul im Nebenfach Psychologie
Ziele des Moduls: <ul style="list-style-type: none">- Mit der „Einführung in die Psychologie“ sollen die Studierenden befähigt werden, Grundprobleme des psychischen Funktionierens des Menschen zu verstehen und zu erklären.- In der Allgemeinen und Biologischen Psychologie lernen die Studierenden allgemeingültige Zusammenhänge der Psychologie und ihre neurowissenschaftlichen Grundlagen kennen. Die Lehrinhalte sollen sie in die Lage versetzen, weitergehende psychologische Sachverhalte in den Basismodulen zu verstehen.
Inhalte: <p>Einführung in die Psychologie:</p> <ul style="list-style-type: none">- Geschichte und theoretische Hauptströmungen der wissenschaftlichen Psychologie- Allgemeine Psychologie und Biologische Psychologie- Differentielle und Persönlichkeitspsychologie- Entwicklungspsychologie- Sozialpsychologie- Pädagogische Psychologie- Klinische Psychologie und klinische Neuropsychologie- Arbeits- und Organisationspsychologie <p>Allgemeine und Biologische Psychologie</p> <ul style="list-style-type: none">- Allgemeine Psychologie I/1 und I/2 (Wahrnehmung und Kognition)- Allgemeine Psychologie II/1 und II/2 (Lernen und Gedächtnis, Motivation und Emotion)- Biologische Psychologie I
Lehrformen: <p>Für das Modul werden 6 Vorlesungen angeboten (zwei 2- und vier 1-stündige VL). Verpflichtend ist die 2-stündige Vorlesung „Einführung in Psychologie“. Aus den fünf VL in Allgemeiner Psychologie I/1, I/2 und II/1 und II/2 sowie aus Biologischer Psychologie I müssen insgesamt 6 CP (mit 3 SWS) erworben werden.</p>
Voraussetzung für die Teilnahme: <p><i>Keine</i></p>
Arbeitsaufwand: <ul style="list-style-type: none">- Präsenzzeiten: 5 SWS (70 Std.)- Individuelle Lernzeiten (Vor- und Nachbereitung): 230 Std.- Gesamt: 300 Std.
Leistungsnachweise/Credits: <ul style="list-style-type: none">- Studienleistungen: Studienbegleitendes Prüfen (Vorlesungsklausuren)- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich kumulativ aus den geforderten Studienleistungen (Vorlesungsklausuren) zusammen.- Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Studienleistungen (Vorlesungsklausuren).- Gesamtzahl der Credits für das Modul: 8
Zulassungsvoraussetzungen zur Modulprüfung: <p>keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen</p>
Modulprüfung: <p>Die Modulprüfung setzt sich aus der gemittelten Note zusammen, die in den sechs Vorlesungsklausuren erzielt wird.</p>
Modulverantwortliche: <p>Prof. Dr. Christoph Hermann und Prof. Dr. Stefan Pollmann</p>

Modul 2: Grundlagen der empirischen Forschungsmethodik und Statistik
Typ: Pflichtmodul im Nebenfach Psychologie
Ziele des Moduls: Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die methodischen Grundlagen empirischer Forschungsarbeiten zu verstehen und kritisch zu werten. Zudem sollen sie lernen, einfaches empirisches Datenmaterial statistisch aufzubereiten, zu analysieren und die Ergebnisse theorie- und hypothesengeleitet zu interpretieren.
Inhalte: Teil 1: Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie <ul style="list-style-type: none">- Stellenwert der Methodenlehre in der Psychologie- Hypothesenbildung und -prüfung- Konstrukte, Definition und Klassifikation von Variablen- Untersuchungsplanung- Stichprobentheorie- Methoden der Datenerhebung Teil 2: Deskriptive Statistik, Wahrscheinlichkeitstheorie und Grundlagen der Inferenzstatistik <ul style="list-style-type: none">- Skalenniveau- Häufigkeitsverteilungen- Kennwerte statistischer Verteilungen- Bivariate Verteilungen: Korrelation und Regression- Elementare Wahrscheinlichkeitstheorie
Lehrformen: 2 Vorlesungen
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine
Arbeitsaufwand: <ul style="list-style-type: none">- Präsenzzeiten: 4 SWS (56 Std.)- Individuelle Lernzeiten (Vor- und Nachbereitung): 184 Std.- Gesamt: 240 Std.
Leistungsnachweise/Credits: <ul style="list-style-type: none">- Studienleistungen: Studien begleitende Prüfung (Vorlesungsklausur); es sind zwei Studienleistungen nachzuweisen- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich kumulativ aus den geforderten Studienleistungen zusammen.- Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Studienleistungen- Gesamtzahl der Credits für das Modul: 8
Zulassungsvoraussetzungen zur Modulprüfung: keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen
Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich aus der gemittelten Note zusammen, die in den zwei Vorlesungsklausuren erzielt wird.
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Heinz-Martin Süß, PD Dr. Wolfgang Lehmann

Modul 3: Entwicklungspsychologie
Typ: Wahlpflichtmodul im Nebenfach Psychologie
Ziele des Moduls: <ul style="list-style-type: none">- Studierende sollen sich umfassende Kenntnisse über die Entwicklung über die gesamte Lebensspanne, d.h. über Entwicklungsveränderungen in den Hauptaltersphasen aneignen.- Studierende sollen in der Lage sein, unter Anwendung theoretischer Erklärungsansätze Entwicklungsveränderungen aus dem Zusammenspiel biologischer, sozialer und historisch-gesellschaftlicher Grundlagen beschreiben und erklären zu können.- Studierende sollen sich Kenntnisse über die Methodik entwicklungspsychologischen Arbeitens erwerben, insbesondere über ein Verständnis quer- und längsschnittlicher Untersuchungsdesigns verfügen und damit in der Lage sein, empirische Forschungsergebnisse zu verstehen und zu bewerten.
Inhalte: <p>Entwicklungspsychologie 1:</p> <ul style="list-style-type: none">- Grundlegende Merkmale von Entwicklungsprozessen- Entwicklungsgenetik der Persönlichkeit- Forschungsdesigns in der Entwicklungspsychologie- Entwicklungstheorien- Entwicklungspsychopathologie <p>Entwicklungspsychologie 2:</p> <ul style="list-style-type: none">- Pränatale Entwicklung- Säuglings- und Kleinkindalter- Frühe und mittlere Kindheit- Jugendalter- Frühes, mittleres und spätes Erwachsenenalter- Das Lebensende: Tod, Sterben und Trauer
Lehrformen: <p>2 Vorlesungen (eine 2- und eine 1-stündige VL) und 1 Seminar (1-stündig)</p>
Voraussetzung für die Teilnahme: <p>Keine</p>
Arbeitsaufwand: <ul style="list-style-type: none">- Präsenzzeiten: 4 SWS (56 Std.)- Individuelle Lernzeiten (Vor- und Nachbereitung): 184 Std.- Gesamt: 240 Std.
Leistungsnachweise/Credits: <ul style="list-style-type: none">- Studienleistungen: Vorlesungen: Klausuren jeweils am Ende des Semesters. Seminare: Vortrag und schriftliches Handout. Es sind drei Studienleistungen nachzuweisen.- Gesamtzahl der Credits für das Modul: 8 (4 CP für die 2-stündige VL; je 2 CP für die 1-stündige VL und das 1-stündige Seminar)
Zulassungsvoraussetzungen zur Modulprüfung: <p>keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen</p>
Modulprüfung: <ul style="list-style-type: none">- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich kumulativ aus den beiden Vorlesungsklausuren zusammen.- Die Prüfungsnote setzt sich aus der gemittelten Note der Einzelleistungen zusammen
Modulverantwortlicher: <p>Prof. Dr. Urs Fuhrer</p>

Modul 4: Sozialpsychologie
Typ: Wahlpflichtmodul im Nebenfach Psychologie
Ziele des Moduls: Die Studierenden sollen wesentliche psychologische Beiträge zur Beschreibung und Erklärung des Funktionierens sozialer Systeme kennen lernen und in die Lage versetzt werden, das soziale Erleben und Verhalten von Individuen, interpersonale, intra- und intergrupale Prozesse theoriebezogen zu verstehen. Dies schließt ein, dass sie ein Verständnis für die Reichweite – und ggf. Konkurrenz – unterschiedlicher Erklärungsmodelle entwickeln, diese als probabilistisch begreifen und Schnittstellen zu anderen Teilgebieten der Psychologie und angrenzender Disziplinen erkennen.
Inhalte: Sozialpsychologie 1: Intrapersonale Konzepte <ul style="list-style-type: none">- Verarbeitung sozialer Informationen- Einstellungen- Einstellungsänderung- Attribution- Entscheidungen unter Unsicherheit / risikobezogenes Verhalten- Emotion Sozialpsychologie 2: Interpersonale Konzepte <ul style="list-style-type: none">- Interpersonale Kommunikation- Austauschtheorien- Interpersonale Beziehungen- Altruismus- Intergrupale Beziehungen und intergrupales Verhalten- Aggression und Konflikte
Lehrformen: 2 Vorlesungen (eine 2- und eine 1-stündige VL) und 1 Seminar (1-stündig)
Voraussetzung für die Teilnahme: <i>Keine</i>
Arbeitsaufwand: <ul style="list-style-type: none">- Präsenzzeiten: 4 SWS (56 Std.)- Individuelle Lernzeiten (Vor- und Nachbereitung): 184 Std.- Gesamt: 240 Std.
Leistungsnachweise/Credits: <ul style="list-style-type: none">- Studienleistungen: Vorlesungen: Klausuren jeweils am Ende des Semesters. Seminare: Vortrag und schriftliches Handout. Es sind drei Studienleistungen nachzuweisen.- Gesamtzahl der Credits für das Modul: 8 (4 CP für die 2-stündige VL; je 2 CP für die 1-stündige VL und das 1-stündige Seminar)
Zulassungsvoraussetzungen zur Modulprüfung: keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen
Modulprüfung: <ul style="list-style-type: none">- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich kumulativ aus den beiden Vorlesungsklausuren zusammen.- Die Prüfungsnote setzt sich aus der gemittelten Note der Einzelleistungen zusammen.
Modulverantwortlicher: N.N. (Lehrstuhl Sozialpsychologie)

Modul 5: Differentielle und Persönlichkeitspsychologie

Typ: Wahlpflichtmodul im Nebenfach Psychologie

Ziele des Moduls:

Im Umgang mit Theorien, Methoden und Konstrukten der Persönlichkeitspsychologie sollen die Studierenden Verständnis dafür entwickeln, wie die im 20. Jh. entwickelten psychologischen Theorien anstreben, Erleben und Verhalten zu beschreiben und zu erklären. Im Mittelpunkt steht die Persönlichkeit in ihrer jeweiligen von inneren und äußeren Einflüssen geprägten Einzigartigkeit. In der Beschäftigung mit persönlichkeitspsychologischen Konstrukten sollen die Studierenden theoretische Dimensionen zur Identifikation interindividueller Unterschiede anwenden sowie intra- und interindividuelle Verhaltensvarianz verstehen lernen.

Inhalte:

Differentielle und Persönlichkeitspsychologie I: Theorien

- Psychodynamische Orientierung, Lerntheoretische Ansätze
- Kognitive & modellertheoretische Orientierung
- Humanistische / existentialistische / phänomenologische Orientierung
- Interaktionistische Konzepte / Person-Umwelt Wechselwirkungen
- Methoden: Projektive vs. Respondente Verfahren

Differentielle und Persönlichkeitspsychologie II: Konstrukte

- Selbstkonzept und Identität, Selbstpräsentation
- Kontrollüberzeugungen, Leistungsmotivation
- Extraversion-Introversion, Intelligenz, Aggressivität
- Zusammenschau: „Big five“

Lehrformen:

2 Vorlesungen (eine 2- und eine 1-stündige VL) und 1 Seminar (1-stündig)

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Arbeitsaufwand:

- Präsenzzeiten: 4 SWS (56 Std.)
- Individuelle Lernzeiten (Vor- und Nachbereitung): 184 Std.
- Gesamt: 240 Std.

Leistungsnachweise/Credits:

- Studienleistungen: Vorlesungen: Klausuren jeweils am Ende des Semesters. Seminare: Vortrag und schriftliches Handout. Es sind drei Studienleistungen nachzuweisen.
- Gesamtzahl der Credits für das Modul: 8 (4 CP für die 2-stündige VL; je 2 CP für die 1-stündige VL und das 1-stündige Seminar)

Zulassungsvoraussetzungen zur Modulprüfung:

keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen

Modulprüfung:

- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich kumulativ aus den beiden Vorlesungsklausuren zusammen.
- Die Prüfungsnote setzt sich aus der gemittelten Note der Einzelleistungen zusammen.

Modulverantwortlicher:

N.N. (Lehrstuhl Sozialpsychologie)

Modul 6: Pädagogische Psychologie

Typ: Wahlpflichtmodul im Nebenfach Psychologie (Basismodul Anwendungsfach)

Ziele des Moduls:

- Die Studierenden sollen sich Kenntnisse über den Erwerb von pädagogisch

<p>beeinflussbaren Kompetenzen aneignen, um die Gestaltung professioneller Beratung begründen zu können.</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Studierenden sollen in der Lage sein, unter Anwendung lern- und motivationstheoretischer Erklärungsansätze Lehr- und Lernformen lebenslangen Lernens zu begründen.- Die Studierenden sollen sich Kenntnisse über die Psychologie der Familienentwicklung und der Entwicklung von Familienbeziehungen aneignen, um daraus Maßnahmen der Diagnostik und Intervention im familiären und erzieherischen Bereich begründen zu können.
<p>Studieninhalte:</p> <p>Pädagogische Psychologie 1:</p> <ul style="list-style-type: none">- Psychologische Grundlagen und Gestaltung lebenslangen Lernens- Kognitives Lernen und Lernstrategien- Selbstgesteuertes Lernen und Lernen lernen- Lernen in Gruppen und kooperatives Lernen- Lernen mit neuen Medien <p>Pädagogische Psychologie 2:</p> <ul style="list-style-type: none">- Professionelle Beratung- Familienpsychologie- Erziehungspsychologie
<p>Lehrformen:</p> <p>2 Vorlesungen, 1 Seminar</p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme:</p> <ul style="list-style-type: none">- Erfüllte Leistungsvoraussetzungen aus den Pflichtmodulen 1 und 2 (24 CP) sowie erfüllte Leistungsvoraussetzungen aus zwei Wahlpflichtmodulen (3-5) (16 CP), zusammen 40 CP- Eine notwendige Voraussetzung zur Belegung des Moduls 6 besteht darin, dass das Modul 3 (Entwicklungspsychologie) belegt und erfolgreich abgeschlossen ist.
<p>Arbeitsaufwand:</p> <ul style="list-style-type: none">- Präsenzzeiten: 6 SWS (84 Std.)- Individuelle Lernzeit (Vor- und Nachbereitung): 276 Std.- Gesamt: 360 Std.
<p>Leistungsnachweise/Credits:</p> <ul style="list-style-type: none">- Studienleistungen: Präsentation, Moderation, schriftliche Semesterarbeiten und Klausuren. Es sind drei Studienleistungen nachzuweisen.- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich kumulativ aus den zwei Vorlesungsklausuren zusammen- Die Prüfungsnote für das Modul ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Noten aus den zwei Vorlesungsklausuren.- Gesamtzahl der Credits für das Modul: 14
<p>Zulassungsvoraussetzungen zur Modulprüfung:</p> <p>keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen</p>
<p>Modulprüfung:</p> <p>Die Modulprüfung setzt sich aus der gemittelten Note zusammen, die in den beiden Vorlesungsklausuren erzielt wird.</p>
<p>Modulverantwortlicher:</p> <p>Prof. Dr. Urs Fuhrer</p>

Modul 7: Arbeits- und Organisationspsychologie
Typ: Wahlpflichtmodul im Nebenfach Psychologie (Basismodul Anwendungsfach)
Ziele des Moduls: Ziel dieses Moduls ist es, die Wechselbeziehungen zwischen Arbeits- und Organisationsbedingungen einerseits und menschlichem Erleben und Verhalten in Arbeits- und betrieblichen Organisationskontexten zu analysieren und angemessene Gestaltungsmöglichkeiten von Arbeits- und Organisationsprozessen sowie von Mensch-Maschine-Interaktionen kennen zu lernen, die in besonderer Weise dem beruflichen Einsatz in Arbeitsämtern, in Einrichtungen zur Förderung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, in Rehabilitationseinrichtungen, in unterschiedlichen Beratungs-, Aus- und Weiterbildungseinrichtungen sowie im Marketing, Medien- oder Werbebereich gerecht werden.
Inhalt: <ul style="list-style-type: none">- Wechselbeziehungen zwischen Individuum, Arbeits- und Organisationsbedingungen- Arbeitsgestaltung und Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz- Führung, Zusammenarbeit und Kommunikation- Personalentwicklung, -führung, -diagnostik, -auswahl und Leistungsmanagement- Kooperationsprozesse in und zwischen Organisationen- Innovations- und Wissensmanagement- Arbeits- und Organisationsgestaltung- Organisationsdiagnostik und -entwicklung- Gestaltung technischer Systeme, Mensch-Maschine-Interaktion, Software-Ergonomie
Lehrformen: 2 Vorlesungen, 1 Seminar
Voraussetzung für die Teilnahme: <ul style="list-style-type: none">- Erfüllte Leistungsvoraussetzungen aus den Pflichtmodulen 1 und 2 (24 CP) sowie erfüllte Leistungsvoraussetzungen aus zwei weiteren Pflichtmodulen (16 CP), zusammen 40 CP- Eine notwendige Voraussetzung zur Belegung des Moduls 8 besteht darin, dass das Modul 5 (Differentielle und Persönlichkeitspsychologie) belegt und erfolgreich abgeschlossen ist.
Arbeitsaufwand: <ul style="list-style-type: none">- Präsenzzeiten: 6 SWS (84 Std.)- Individuelle Lernzeit (Vor- und Nachbereitung): 276 Std.- Gesamt: 360 Std.
Leistungsnachweise/Credits: <ul style="list-style-type: none">- Studienleistungen: Präsentation, Moderation, schriftliche Semesterarbeiten und Klausuren. Es sind drei Studienleistungen nachzuweisen.- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich kumulativ aus den zwei Vorlesungsklausuren zusammen- Die Prüfungsnote für das Modul ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Noten aus den zwei Vorlesungsklausuren.- Gesamtzahl der Credits für das Modul: 14
Zulassungsvoraussetzungen zur Modulprüfung: keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen
Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich aus der gemittelten Note zusammen, die in den beiden Vorlesungsklausuren erzielt wird.
Modulverantwortlicher: N.N. (Lehrstuhl Sozialpsychologie)